



Die persischen à jour-Muster.

Die Kenntnis der technischen Herstellungsweise dieser zierlichen, durchbrochenen Muster ist, da sie zur Ausschmückung feiner Weissstickereien sehr häufig in Anwendung gebracht werden, für Ausübende dieses Kunstzweiges unbedingt erforderlich. Diese Musterungen werden theilweise zur Füllung von Formen verwendet und theilweise auch zur Grundirung des mit der Stickerei versehenen Grundstoffes benützt.

Die Wahl solcher, den Grund der Stickerei füllenden Muster darf auf keine starkdurchbrochenen fallen,

Die Herstellung der persischen à jour-Muster wird durch festes Ueberarbeiten der Webefaden nach einer bestimmten Zahl und Anordnung mittelst der Nadel und des Arbeitsfadens gebildet, demzufolge müssen die Faden des Stoffes mit dem freien Auge zählbar sein. Auch muss der Stoffschlag ein schütterer sein, damit die Faden des Gewebes sich leicht verschieben und zusammenziehen lassen.

Geeignete Stoffe hiezu sind: Mousseline, Baumwoll-, Leinen- und Glasbatist.

Bei Ausführung des à jour-Musters, Abb. Nr. 85,

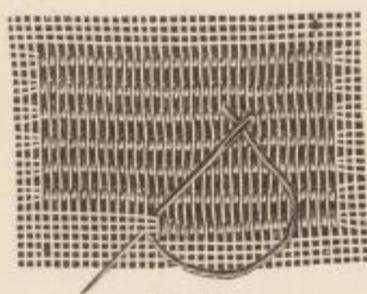


Fig. 85.

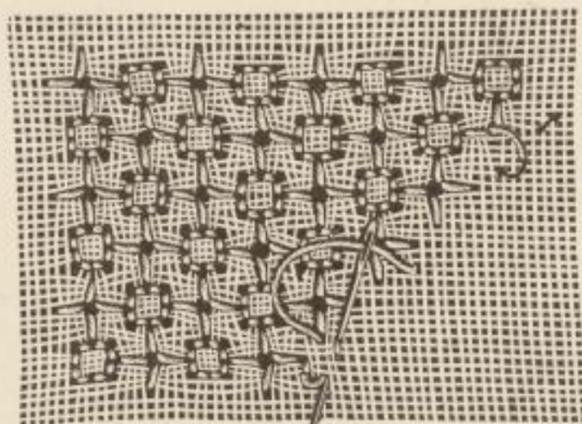


Fig. 87.



Fig. 86.

sondern auf zierliche, feingliederte, damit die Stickerei ihren ruhigen Character nicht verliert.

Der entgegengesetzte Fall tritt ein, wenn die Muster als Füllung grösserer Formen benützt werden, da kann ihre Stichgliederung kräftig hervortreten und auch die Wirkung des Durchbruches eine starke sein, während selbstredend kleine zierliche Formen wieder mit einem zartwirkenden Durchbruchmuster ausgestattet werden müssen.

überfängt der Arbeitsfaden drei Faden des Gewebes geradlinig an der Oberseite des Stoffes, während er an seiner Rückseite die gleiche Fadenzahl aufnimmt, dann um einen Stofffaden in der Diagonale weitererschreitet und so fort. — Durch festes Anziehen des Arbeitsfadens werden die Webefaden durch den sie überfangenden Arbeitsfaden zusammengedrängt und es entsteht ein geradliniger Durchbruch.

Das mit Abb. Nr. 86 dargestellte Muster wird